

Affenzirkus auf dem Stoppelfeld

Motorsport Der RKV Kirchheim ist am Sonntag Gastgeber des Saisonfinals um die deutsche Meisterschaft im Motocross an der Sportanlage Lehenäcker in Jesingen.



Querfeldein geht's für die Monkeycross-Schar am Sonntag in Jesingen: Das DM-Saisonfinale steht an. Foto: privat

Wer am Sonntag zwischen Jesingen und Ohmden unterwegs ist, dürfte Augen machen und was auf die Ohren bekommen. Auf dem Stoppelfeld neben der Kreisstraße 1265 werden Deutschlands beste MonkeyCROSSer ihre Meister ermitteln: Der RKV Kirchheim ist Gastgeber des Saisonfinals um die nationalen Meriten. Auf dem zur Rennstrecke umfunktionierten Stoppelfeld an der Sportanlage Lehenäcker werden rund 80 Teilnehmer aus dem gesamten süddeutschen Raum erwartet. Darunter befinden sich auch mehrere ehemalige und amtierende deutsche Meister.

In unzähligen Arbeitsstunden haben die Mitglieder des RKV Kirchheim das Feld in einen perfekten Zustand versetzt, sodass die Zuschauer am Sonntag Offroad-Sport vom Feinsten erwarten dürfen. Nach den Trainingsläufen ab 9.15 Uhr ist um 11.45 Uhr Start zum ersten Wertungsdurchgang. Bis 17 Uhr werden alle sieben Alters- und Hubraumklassen in jeweils zwei Wertungsdurchgängen zu sehen sein.

Mittendrin statt nur dabei sind die lokalen Asse, die sich in den verschiedenen Klassen durchaus etwas ausrechnen. Die größten Siegchancen haben in der Klasse 0 und 1 die beiden Brüder Mike und Nico Schlauderer aus Weilheim. In der stark besetzten Pitbike-Klasse werden sich die Fahrer aus der Region warm anziehen müssen, denn die besten Chancen zum Sieg haben hier mehrere Piloten aus dem Elsass - mit Tony Haro wird hier zum ersten Mal voraussichtlich ein Franzose deutscher Meister in der Klasse 3 werden. In der Klasse 4 kann Moritz Hummel mit einem Sieg ebenfalls seinen Meistertitel verteidigen.

Besonders spannende Duelle werden bei den Seitenwagen erwartet, zumal das Starterfeld gegenüber dem Vorjahr gewachsen ist. Klarer Favorit ist, wie im vergangenen Jahr, das Jesinger Gespannteam Christoph Bachofer/Sören Schäfer, die jedoch gleich von mehreren Teams eine Kampfansage bekommen haben.

In der voll besetzten Open-Klasse werden die Lokalmatadoren um Matthias Bachofer (Weilheim), Levin Welzel (Kirchheim) oder Robin Schumann (Ochsenwang) um den Sieg kämpfen.

Kurzentschlossene können sich mit einem regelkonformen Fahrzeug noch am Sonntagmorgen anmelden

Alle Informationen gibt es unter www.monkeycross-aktuelles.de

Geschichte des Monkey-Cross

Das erste offizielle Monkey-Cross-Rennen fand 1974 in Diegelsberg im Landkreis Göppingen statt. Das „Affen-Querfeldein“ erfreute sich rasch steigender Beliebtheit. Als erste Vereine beteiligten sich der MCC Göppingen und der HMV-Hepsisau (beide ab 1975) sowie der RKV Kirchheim/Teck und der MC Neubronn (beide ab 1978) an dieser neuen Fun-Sportart.

Im Jahr 1978 wurde als Dachorganisation der Deutsche Monkey Club (DMC) gegründet. Seit dieser Zeit werden die Rennen unter dem Prädikat der Deutschen Monkey-Cross-Meisterschaft veranstaltet.

Austragungsorte waren damals die von Landwirten angemieteten Wiesen beim „Deutschen Haus“ bei Gruibingen sowie auf dem Diegelsberg. Bald kamen weitere Strecken und Vereine in Baden-Württemberg und Bayern hinzu. Anfang der 80er-Jahre schloss man sich dem Deutschen Motorsportverband (DMV) an.



Top Bedingungen beim DM-Finale in Jesingen

Strahlender Sonnenschein lockte am vergangenen Sonntag gut 800 Zuschauer zum Endlauf zur Deutschen Monkeycross-Meisterschaft 2017 nach Jesingen. Die 79 Fahrerinnen und Fahrer kämpften in sieben Klassen auf der vom RKV Kirchheim bestens präparierten Strecke um den Sieg. Insbesondere bei den Pitbikes, der MX-Open-Klasse und den Seitenwagen waren packende Duelle und spannende Positionskämpfe zu sehen.

Bei den Jüngsten (50ccm, 6-12 Jahre) gewann der Weilheimer Mike Schlauderer, vor Henrique Silva und Madox Löffler, und sicherte sich damit seinen zweiten DM-Titel. In der Jugendklasse 1 darf sich Bruder Nico Schlauderer Deutscher Meister 2017 nennen, der sich in Jesingen gegen Tobias Jaissle und Fabian Schlichter durchsetzen konnte. Der Franzose Julien Erhard konnte mit dem Tagessieg in der Klasse 2 (Pitbikes bis 125ccm) ebenfalls die Meisterschaft klar machen. Knapp hinter ihm kamen die Geschwister Marvin und Alexa Thum aus Wernau ins Ziel.

Auch in der Pitbike-Open waren wieder mehrere französische Starter angetreten, von denen sich Tony Haro den Sieg sichern konnte und gemeinsam mit Julien Erhard dafür sorgte, dass zwei der sechs Meistertitel erstmals an einem, nicht in Deutschland wohnenden, Fahrer gehen. Chris Sigmund (Weilheim) und Karl- Josef Jerg aus Heratskirch belegten die Tagesplätze zwei und drei. DM-Dritter Alexander Deter aus Holzmaden wurde sechster.

In der Klasse 4 siegte Hannes Hummel aus Hepsisau, die Meisterschaftswertung geht aber trotzdem an Bruder Moritz Hummel.

Die neuen Deutschen Meister Christoph Bachofer und Sören Schäfer in der Seitenwagen-Klasse mussten sich aufgrund eines Plattfußes im zweiten Lauf mit Tagesplatzierung zwei begnügen. Siegreich war das Jesinger-Ohmdener Duo Max Schäfer und Dominik Haußmann und schoben sich so in der DM-Wertung noch auf Platz zwei vor Tim Waldschmidt und Kay Baumann (Kirchheim/Bissingen), die den dritten Tagesplatz erreichten.

In der sehr stark besetzten Open-Klasse siegte Jan Habenicht aus Heidenheim vor Matthias Bachofer (Weilheim) und Robin Schumann (Ochsenwang).

DM-Endstand 2017:

Kl. 0 (50ccm): 1. Mike Schlauderer 120 Pkt., 2. Henrique Silva 100 Pkt., 3. Madox Löffler 84 Pkt.

Kl. 1 (100/125ccm): 1. Nico Schlauderer 120 Pkt., 2. Tobias Jaissle 94 Pkt., 3. Fabian Schlichter 84 Pkt.

Kl. 2 (Pitbike 125ccm): 1. Julien Ehrhard 77 Pkt., 2. Marvin Thum 35 Pkt., 3. Alexa Thum 32 Pkt.

Kl. 3 (Pitbike-open): 1. Tony Haro 111 Pkt., 2. Karl-Josef Jerg 90 Pkt., 3. Alexander Deter 69 Pkt.

Kl. 4 (MX 200ccm): 1. Moritz Hummel 80 Pkt., 2. Volker Osborne 68 Pkt., 3. Hannes Hummel 40 Pkt.

Kl. 5 (Seitenwagen): 1. Christoph Bachofer/Sören Schäfer 114 Pkt., 2. Max Schäfer/Dominik Haußmann 95 Pkt., 3. Tim Waldschmidt/Kay Baumann 95 Pkt.